

---

## Objektidentifikation

Inv.-Nr.: G 70

<b>Künstler :</b>	Lucas Cranach d.Ä (Werkstatt), 1540
<b>Technik:</b>	Öl auf Holz
<b>Darstellung:</b>	Martin Luther

<b>Bildmaße:</b>	Höhe: 20,2	Breite: 14,4	Tafelstärke:
<b>Rahmenmaße:</b>	Höhe: 26,3	Breite: 20,1	Stärke: 3,5

---

## Erhaltungszustand

**Bildträger :** Rotbuche, 1 Brett, rückseitig Schutzanstrich (original), leichter Anobienbefall (inaktiv) feststellbar

**Farbschicht / Grundierung:** Konservatorischer Zustand, befriedigend, dennoch siehe folgende Anmerkungen:

Feines Craquelée, partiell kleine Farbschichthebungen, im Gewand frühere Restaurierung erkennbar, vereinzelt kleine alte Kittungen und Retuschen. Im schwarzen Gewand helle Stellen (Bereibungen?) Umlaufend kleine Randbeschabungen.

**Firnis:** Der Firnis ist sehr dick aufgetragen, sein Glanz gleichmäßig matt, in den Dunkelheiten stumpf, vereinzelt weist er Kratzer auf. Die Oberfläche ist leicht verstaubt

## Durchgeführte Restaurierungsmaßnahmen

---

### Gemälde

#### Konservierung / Restaurierung:

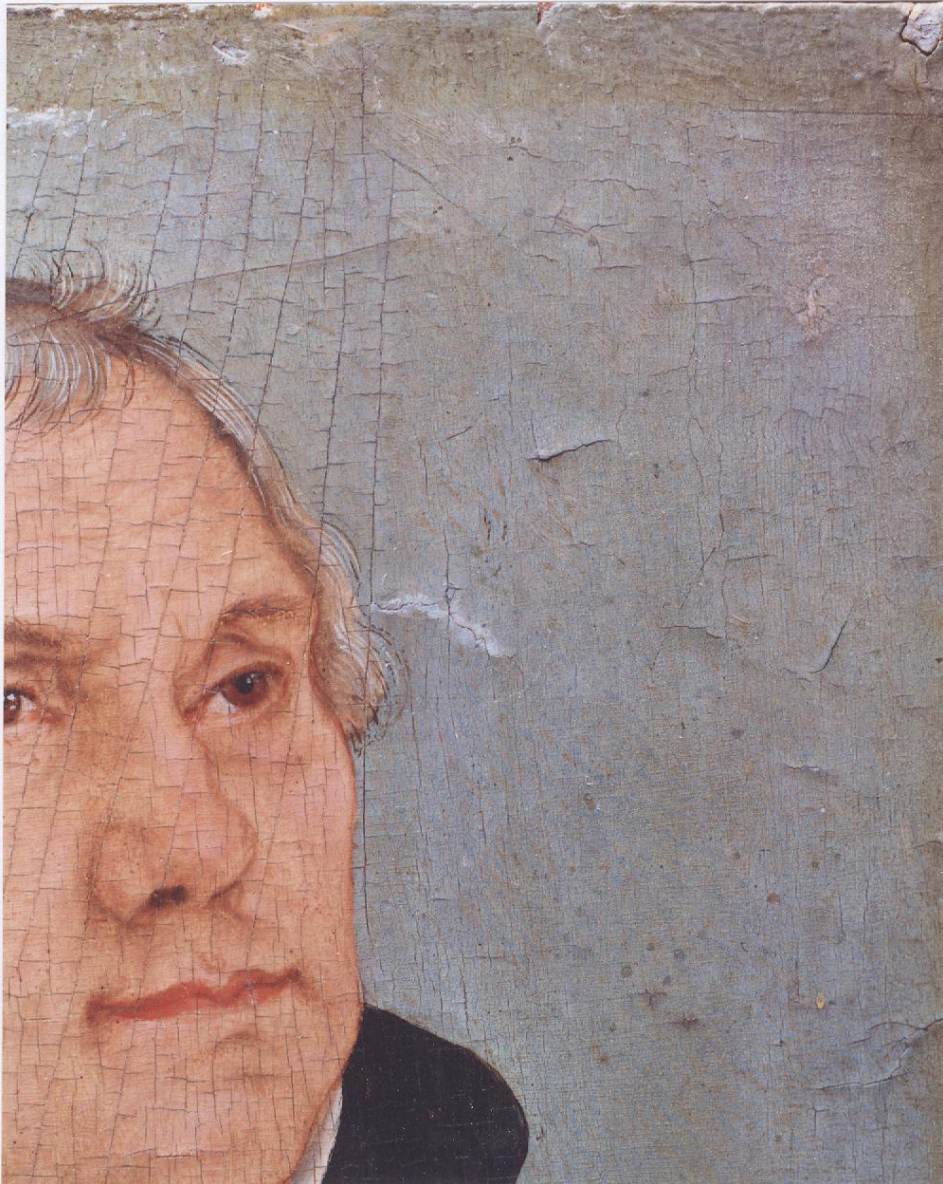
- Die Konservierung der Farbschicht mit Störleim hatte erst nach Anquellung der dick aufgetragenen Firnissschicht in diesem Bereich Erfolg. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß das Gemälde neben Naturharz- auch mit Kunstharzfirnis gefirnist worden war. Eine Abnahmeprobe ergab, daß sich der Firnis nicht mehr in Lösungsmitteln lösen ließ. Aus konservatorischen Gründen entschied ich mich zu der Abnahme des Kunstharzfirnis. Diese war nur noch rein mechanisch mit dem Skalpell unter dem Mikroskop möglich. Ein Teil der alten Retuschen und Übermalungen wurden mit abgenommen, sehr alte Übermalungen und Retuschen wurden belassen.
- Konservierung der Farbschicht mit Störleim
- Kittung der Fehlstellen mit Störleim-Kreidekitt
- Retusche der Fehlstellen mit Gouachefarben der Fi. Schmincke, abschließende Lasuren mit Harz-Ölfarben (Fi.s.o.)
- Neuer Firnis: Dammar in rektifiziertem Terpentin 1:6

### Zierrahmen

- Festigung gehobener Fassung mit Polyvinylacetat (Ponal Fi. Henkel)
- Aufdoppelung des Rahmens mit angeschrägten Leisten (verleimt und geschraubt)
- Kittung der Ansätze mit Holzkitt der Fi. Clou und Verschleifen
- Umlaufend Stabilisierung der Ecken mit Metallwinkeln
- Abnahme des Bronzeanstriches mit Aceton
- Kittung der vorderseitigen Fassungsaustritte mit Modustuc (Pval-haltiger Kreidekitt)
- Retusche der freigelegten, original poliment-unterlegten Fassung mit Acrylfarben
- Angleichung der Aufdopplung ebenfalls mit Acrylfarben der Fi. Schmincke
- Filzausklebung Falz (Schutz gegen Staub)
- Einlegen der reflexarmen Mirogard-Magic-Glasscheibe
- Einlegen von gold eingetönten Distanzleisten
- Anfertigen und Anpassen einer schwarz eingetönten Maske aus Balsaholz und Filz, die die Verwölbung der Tafel aufnimmt
- Einlegen der Tafel in den Rahmen und Festsetzen mit Holzstreifen und -stücken
- Einsetzen einer Sperrholzplatte als Rückseitenschutz
- Befestigung im Rahmen mit biegsamen Stahlfedern



Gemälde im Vorzustand



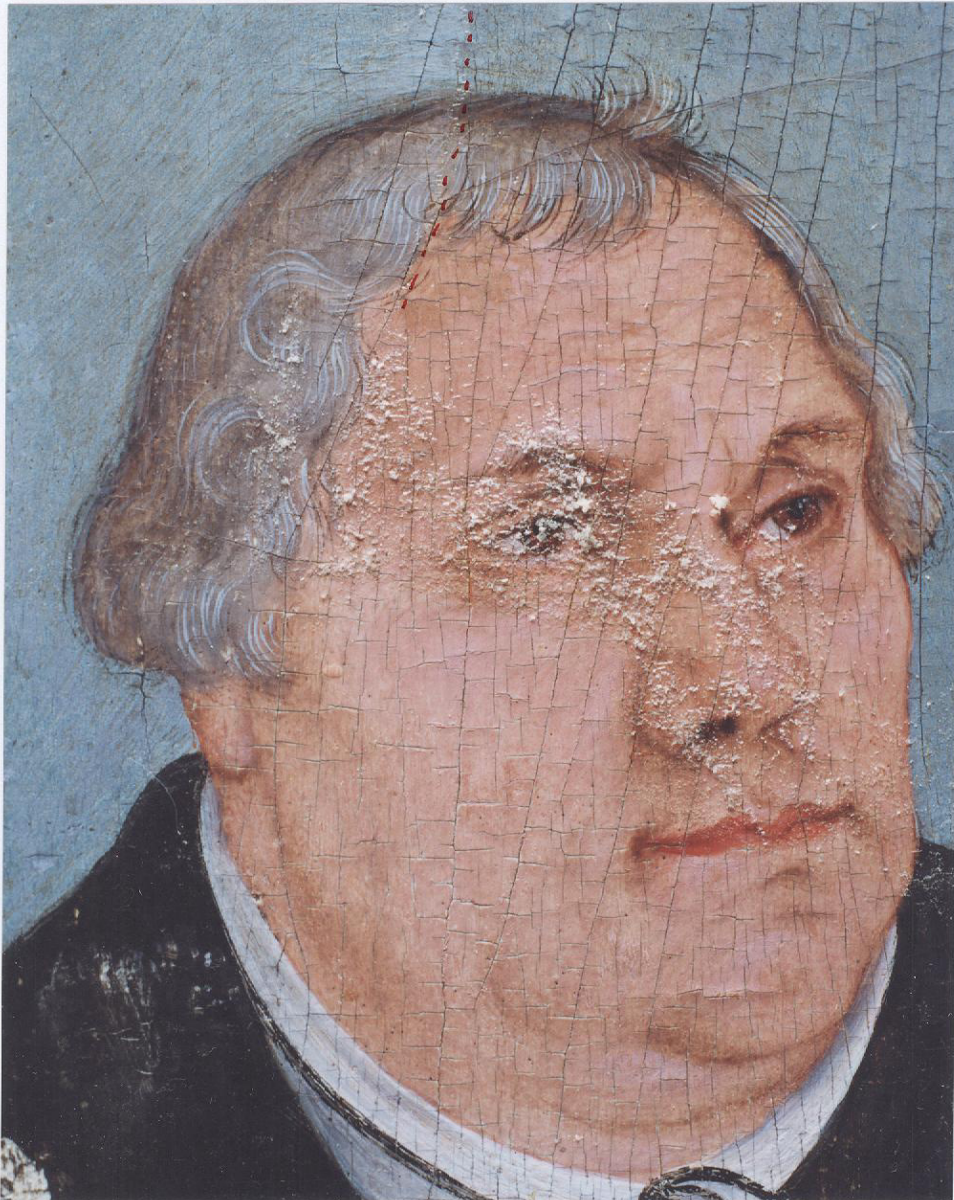
Detailaufnahme des Hintergrundes, sich hebende Farbschicht. Rechts neben Luthers Gesicht ist eine gefestigte und niedergelegte Stelle zu sehen. Der Firnis mußte in diesem Bereich abgenommen werden, um das Konservierungsmittel unter die hochstehenden Schollen fließen lassen zu können und niederzulegen.



Gemälde mit Firnisabnahmeprobe



Detailaufnahme linke oberer Eckbereich während der Firnisabnahme: O = originale Malerei mit Fehlstellen bis auf Grundierung und Holz; Ü = Übermalung grau-blauer Farbton; FR = alte dunkel verbräunte Firnisreste



Detailaufnahme während der Abnahme des Kunstharzfirnis mit dem Skalpell. Die Grenze zwischen links bereits abgenommenem Firnis und rechts noch überfirnistem und z.T. übermaltem bzw. retuschiertem Bereich ist rot angedeutet.



Detailaufnahme während der Abnahme des Kunstharzfirnis mit dem Skalpell. Die Grenze zwischen bereits abgenommenem Firnis und rechts unten noch überfirnistem Bereich ist rot angedeutet. Der Pfeil links oben weist auf die nach der Freilegung matt erscheinenden alten Retuschen und Übermalungen.





Gemälde nach der Abnahme des Kunstharzfirmis und einiger Übermalungen, bei gleichzeitiger Belassung sehr alter Retuschen und Übermalungen. Die Fehlstellen sind bereits mit Störleim-Kreide-Kittung gekittet.



Gemälde nach der Restaurierung